



REDAKTION
Pinneberg
Andreas Daebele
Tel.: 0 41 01/535-421

Diesterwegstraße: Feuer im Hochhaus

PINNEBERG. In einer leer stehenden Wohnung in der Diesterwegstraße ist am Donnerstagabend gegen 22.30 Uhr aus bisher ungeklärter Ursache ein Feuer ausgebrochen. Der Brand in dem Hochhaus wurde von Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr Pinneberg gelöscht. Menschen wurden nicht verletzt. Nach Auskunft der Polizei bestand keine Gefahr für andere Bewohner. (hoc)

Fahrrad-Codierung bei der Polizei

PINNEBERG. Um den Diebstahl von Fahrrädern leichter nachweisen zu können, benötigen Drahtesel eine Codierung. Am Sonnabend, 13. Juni, codiert ein Spezialist vor der Polizeiwache, Elmsbörner Straße 40, Fahrräder gegen einen Obolus von acht Euro. Die Beamten stehen zwischen 9 und 12 Uhr bereit. (hoc)

Kinder organisieren Flohmarkt

PINNEBERG. Der Flohmarkt in der Rübelkamp-Grundschule ist bereits zu einer Tradition geworden. Am Sonnabend, 13. Juni, haben die Schüler der Klassen 1 bis 4 wieder ihre Verkaufsstände aufgebaut. Alle acht Klassen beteiligen sich am Verkauf von Büchern über Kinderkleidung bis Spielzeug. Während des Schülerbasars zwischen 10 und 13 Uhr wird auch eine Cafeteria für die kleine Stärkung zwischen durch sorgen. Der Erlös kommt den Klassenklassen zugute. (hoc)

Kita-Mittagessen: Ab Juli höherer Zuschuss

PINNEBERG: SPD setzt Antrag im Rat durch / CDU und FDP dagegen

Das Dauerproblem ist gelöst: Ab Juli zahlt die Stadt bedürftigen Eltern einen Zuschuss von zwölf Euro pro Kind und Monat. Vom Land gibt's was oben drauf.

VON SEBASTIAN HÖHN

Nach jüngsten Zahlen gibt es in Pinneberg 621 Kinder, deren Eltern aufgrund ihres geringen Einkommens den Kita-Beitrag nicht bezahlen können. Das Entgeld wird deshalb nach der Sozialtafel der Stadt ermäßigt. Die Kosten für das Mittagessen im Kindergarten müssen dennoch auch von den sozial schwachen Familien getragen werden, sofern keine andere Unterstützung greift.

Diesem Dauerproblem hat die Ratsversammlung am Donnerstag vorerst ein Ende bereitet. Gegen die Stimmen von CDU und FDP setzten die Sozialdemokraten zusammen mit GAL und Bürgernahen ihren Antrag durch, der künftig einen Essens-Zuschuss der

Anzeige
DAnzeige/23-27543399B=
H=800p

Stadt von zwölf Euro monatlich für jedes Kind vorsieht. Im Haushalt 2009 stehen dafür bereits 135.000 Euro bereit.

„Eltern mit zwei Kindern müssen monatlich 80 Euro für das Mittagessen aufbringen – für Sozialhilfeempfänger ist das viel Geld und füllt oft zu großen Schwierigkeiten“, begründete Ratsherr Dieter Tietz (SPD) den erneuten Vorstoß seiner Fraktion. Außerdem sei die Teilnahme an der gemeinsamen Mahlzeit pädagogisch wichtig. Die bisherige Regelung sei nicht ausreichend: „Für das Mittagessen – das im Kindergarten zwischen zwei und drei Euro kostet – sind im Hart-IV-Satz ganze 86 Cent vorgesehen.“

Tietz wies zudem darauf hin, dass von den 621 Kindern

mit Sozialermäßigung im zweiten Quartal 2009 nur 142 als unterstützungsbedürftig von den Kita-Leitungen gemeldet wurden. „Bisher war das Sache der Kindergärten, obwohl es keine echten Kriterien für die Bedürftigkeitseinstufung gab“, kritisierte der Sozialdemokrat.

Genau in diesem Punkt gab es Widerspruch von der CDU, die mit einem eigenen Antrag das bisherige Verfahren weitgehend beibehalten wollte: „Die Bedürftigkeit kann nur durch die Leiterinnen der Kitas festgestellt werden“, sagte Ratsher Bernd Hinrichs. Im Ziel sei man sich einig. Die 89.000 Euro, die der SPD-Vorschlag jährlich koste, könne sich die Stadt aufgrund ihrer angespannten Finanzsituation aber nicht leisten.

Die FDP begründete ihre Ablehnung ebenfalls mit den Kosten. „Dieser Zuschuss erhöht die Verschuldung der Stadt und wird den Kindern noch lange Jahre schwer im Magen liegen“, so FDP-Fraktionsvorsitzender Matthias Scheffler.

Die neue Regelung tritt am 1. Juli in Kraft. Der von der Stadt geleistete Zuschuss wird durch zusätzliche zwölf Euro pro Kind und Monat von der Landesstiftung „Kein Kind ohne Mahlzeit“ aufgestockt. Laut Tietz wird Pinneberg in der zweiten Jahreshälfte knapp 45.000 Euro für die Zuschüsse ausschöpfen.



Dieter Tietz (SPD): „Wirksame Hilfe.“ Fotos (2): pt



Bernd Hinrichs (CDU) findet die Regelung zu teuer.

Alter Schreibtisch soll Wähler locken

DESIGNPROJEKT: Wer wirft ersten Stimmzettel in die neue Urne?

PINNEBERG. Von dem wichtigen Holzschreibtisch des ehemaligen Verwaltungschefs Hans-Herrmann Kath hat sich Bürgermeisterin Kristin Alheit (SPD) getrennt. Das alte Möbelstück landete allerdings nicht auf dem Sperrmüll, sondern wird im Superwahljahr 2009 eine neue Funktion im Dienste der Demokratie über-

nehmen. Im Zuge eines Projekts an der Akademie Mode & Design in Hamburg hat die Studentin Karoline Dausien Teile des Schreibtischs umgebaut – zu einer Wahlurne.

Dabei geht es nicht nur um Recycling und Nachhaltigkeit. „Um mitbestimmen zu können, muss man wählen gehen. Die neue Wahlurne soll ein

Zeichen sein, dass sich junge Leute sehr wohl mit dieser Thematik auseinandersetzen“, so die Künstlerin. Das Design-Endprodukt habe seine Wurzeln und seine Zukunft im Rathaus. Alheit begrüßte das Projekt und versprach, die Urne werde morgen bei der Europawahl im Rathaus eingeweiht. (hoc)



Der amtierende „Sportstacking“-Weltmeister Sascha Görtz „bechert“ morgen in Pinneberg. Foto: pr

„Sportstacking“ auf dem Lindenplatz

PINNEBERG: Verkaufsoffener Sonntag

Er wird die Attraktion des morgigen verkaufsoffenen Sonntags in Pinneberg sein: „Sportstacking“-Weltmeister Sascha Görtz.

Bei ihm zählt vor allem eins: die Geschwindigkeit. Manche seiner Darbietungen sind so schnell, dass der Zuschauer mit bloßem Auge kaum hinterher kommt. Sascha Görtz (36), Weltmeister im „Sportstacking“, tritt morgen ab 14 Uhr auf dem Lindenplatz in der Pinneberger Fußgängerzone auf. Seine Show ist einer der Höhepunkte während des verkaufsoffenen Sonntags in der Innenstadt zwischen 13 und 18 Uhr.

In Kooperation mit dem „Spielwum Bücher & Schönes“ wird der amtierende Weltmeister sein Können in der Geschicklichkeitsdisziplin zum Besten geben, bei der ein Satz von zwölf Bechern in einer bestimmten Reihenfolge blitzschnell auf- und wieder abgestapelt wird. In den 80er Jahren in Kalifornien erfunden, hat die Trend-Sportart vor wenigen Jahren auch den Weg

nach Deutschland gefunden. Mit seinen häufigen Fernsehauftritten hat Görtz, in Flensburg Lehrer für Mathematik und Musik, den Bekanntheitsgrad von „Sportstacking“ zusätzlich erhöht.

Anzeige
DAnzeige/23-275434108=
H=53,33dp

Zwischen 11 und 17 Uhr gibt es außerdem im Stadtmuseum (Dingstätte 25) eine Attraktion für die Jüngsten: Das Mobile Kindermuseum ist mit seinem Chemielabor zu Gast. Zusammen mit ihren Eltern dürfen die Kinder mit Salzkristallen und Metallen experimentieren. Die Besucher erfahren alles über die Herstellung von Edelsteinen und dürfen selbst kleine Kristalle züchten.

Zum Abschluss der „Fit und Gesund“-Aktionstage veranstaltet die Rathauspassage um 10 Uhr eine geführte Radtour durch den Kreis. Anmeldung und Infos unter www.rathauspassage-pinneberg.de. (hoc)